



Sarah Stark und Boris Kluge bei der Aufstellung des neunten Geisterrades an der Danziger Straße/Ecke Prenzlauer Allee.
Foto: David Greve

Den Verunglückten ein Gesicht geben

VON MICHAELA MÜLLER

Es ist erst im Juni passiert. Eine 34-jährige Frau wurde an der Danziger Straße/Prenzlauer Allee von einem abbiegenden Lkw erfasst und verstarb am Unfallort. Sie war im vergangenen Jahr die erste Radfahrerin, die bei einem Verkehrsunfall verstarb

Neun Radfahrer starben 2009 auf den Straßen Berlins. Die Geisterräder des ADFC Berlin erinnern an sie. Die Fahrräder sind weiß, von der Speiche bis zum Sattel. Auf einer Tafel stehen das Alter des Verunglückten und das Unfalldatum ihres Todes. „Die datenschutzrechtlichen Bestimmungen in Deutschland lassen keine genaueren Angaben zu. In den USA gibt es aber auch Fälle, in denen Angehörige möchten, dass der ganze Name veröffentlicht wird“, sagt Boris Kluge, der das Projekt organisiert hat.

Bei einem Ortstermin an der Unfallkreuzung im Prenzlauer Berg wurde am 23. März das letzte Geisterrad angeschlossen. Bald bleibt eine junge Fahrradfahrerin auf dem Radweg stehen und betrachtet das weiße Rad. „Das Geisterrad gibt dem Verunglückten ein Gesicht. Die Getöteten sollen nicht nur statistisches Material im

Verkehrssicherheitsbericht der Polizei sein, sondern als radfahrende Menschen in Erinnerung bleiben“, sagt Boris Kluge.

In fast 30 Städten der Welt wird mittlerweile mit den weißen Fahrrädern der Menschen gedacht, die als Radfahrer im Straßenverkehr starben. Das erste „Ghostbike“ wurde 2003 in St. Louis (Missouri) aufgestellt. Seit dem vergangenen Jahr gibt es auch in Berlin Geisterräder. „Die Reaktionen der Angehörigen sind meistens positiv. In einem Fall sind wir jedoch der Bitte eines Angehörigen nachgekommen, das Geisterrad zu entfernen. Sein Weg führte jeden Tag daran vorbei“, sagt Boris Kluge. Die Aktion soll vor allem zur Rücksicht im Straßenverkehr mahnen. Doch es bestehe auch Handlungsbedarf vor Ort. „Zur Entschärfung der Unfallhäufungspunkte ist gutes Personal nicht nur auf Landesebene, sondern auch in Bezirken notwendig“, sagt Sarah Stark, die Landesvorsitzende des ADFC Berlin.

i Weitere Informationen unter www.geisterrader.de

BROOKS
STYLE ON THE MOVE

BARBICAN
SHOULDER
BAG

IN TUNE
WITH
THE BROOKS
HERITAGE

Ted, London, England
photographed on his 1956 Holdsworth Zephyr
Read more riders' comments
on Brooks Cycle Bags at
www.brooksengland.com/ted

SINCE
1866
BROOKS
ENGLAND
SADDLES
BAGS
ETC.

Available online or at your nearest Brooks Dealer of Excellence